

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2012)

Heft: 3: Energiestrategie 2050

Vorwort: Nicht auf halbem Weg stehen bleiben!

Autor: Kaufmann, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nicht auf halbem Weg stehen bleiben!



Von MICHAEL KAUFMANN*
SES-Stiftungsrat, michael.kaufmann@hslu.ch

Aus der Perspektive der Energiepolitik kann man der knapp zwei Jahre amtierenden Energieministerin Doris Leuthard gratulieren: Angesichts des Desasters in Fukushima hat sie den Hebel hin zu einer langfristigen Versorgung mit erneuerbarer Energie und in Richtung AKW-Ausstieg umgelegt.

Was ihr Vorgänger zwölf Jahre lang allzu gerne getan hätte, wozu ihm aber das Parlament, die Stromwirtschaft und die Wirtschaftsverbände nicht den Hauch einer Chance gegeben haben, ist jetzt in greifbare Nähe gerückt. Wir warten nun gespannt auf die vollmundig angekündigten konkreten Vorschläge des Bundesrates und können nur festhalten: Die Chancen, dass auch das Parlament – endlich! – in diese Richtung gehen will, stehen nicht schlecht. Dazu braucht es aber konsistente Konzepte. Der Ausstieg ist nicht ohne weiteres zu haben – da hat die economiesuisse Recht. Nicht Recht hat sie hingegen mit ihrem sturen Festhalten an veralteten Konzepten, wovon ja die Atomtechnologie nur eines ist. Zur Konsistenz der neuen Energiepolitik gehören vier Grundprinzipien:

■ Kein halber Ausstieg! Erstens darf der Ausstieg nicht nur einer aus der Nukleartechnologie sein, sondern auch aus allen anderen nicht erneuerbaren Energien. Die Substitution von nuklearer Technologie durch fossile – und umgekehrt – ist für die langfristige Energieversorgung ein Trugschluss, abgesehen von deren fatalen klimatischen und ökologischen Auswirkungen. Parallel zum Atomausstieg müssen also bei den Grossverbrauchern Gebäude und Verkehr die veralteten und ineffizienten Verbrennungstechnologien rasant zurückgefahren werden.

■ Maximale Effizienz! Zweitens schreitet die Elektrifizierung der Gesellschaft voran: Künftige Generationen werden diese Energieform noch stärker nutzen. Die Herausforderung ist damit die erneuerbare Versorgung mit viel Elektrizität bei maximaler Effizienz ihres Einsatzes.

■ Investieren in die Zukunft! Energiepolitik bedeutet drittens nicht Verzicht, sondern ganz im Gegenteil die massive Investition der Wirtschaft und des Staates in innovative Technologien. Wir Schweizer haben nur die Lehre aus unserer eigenen Geschichte – jene der Turbinen und der Wasserkraft vor 120 Jahren – zu ziehen. Damals, liebe economiesuisse-Oldies, hat man viel Geld in teure Innovationen investiert, in Techniken, die heute die goldenen Eier der Energiewirtschaft legen! Wenn es damals die kostspielige Wasserkraft und Stromleitungen waren, so ist heute die Solartechnologie die Zukunftstechnologie.

■ Durchstarten! Viertens müssen diese Prozesse so rasch als möglich in Gang kommen. Jedes Jahr, das wir verlieren, bedeutet Verlust an Versorgungssicherheit, an Energieautonomie und – insbesondere! – an internationaler Wettbewerbsfähigkeit unserer innovativen Branchen. Wer hier jetzt nicht durchstartet, verliert den Anschluss an die Welt.

Genau an diesen vier Grundprinzipien werden wir die Vorschläge des Bundesrates und die Umsetzung durchs Parlament messen. Der Staat und die Gesetze können und sollen nicht alles. Aber sie setzen die Rahmenbedingungen und sie geben vor allem die Geschwindigkeit der Umsetzung vor.

Verzögern und verwässern wir sie, droht der Stillstand auf halbem Weg. Das wäre das Schlimmste. <

* Michael Kaufmann ist seit 1. März 2011 Direktor der Musikhochschule Luzern. Der Ingenieur ETH war während sechseinhalb Jahren Vizedirektor des Bundesamtes für Energie (BFE) und leitete das Programm EnergieSchweiz.